

REGION

320 Kilometer und 41 Termine

Die siebte Albtour der grünen Bundestagsabgeordneten Beate Müller-Gemmeke ist zu Ende. Elf Tage war die Politikerin mit ihrem Team unterwegs.



Während der Albtour half Beate Müller-Gemmeke auch bei der Arbeit auf dem Steighof von Familie Siefert.

Während der jüngsten Albtour wurden von Müller-Gemmeke und ihren Mitstreitern 41 Termine absolviert und 320 Kilometer mit dem E-Bike zurückgelegt, heißt es in einer Mitteilung. Das grüne Team radelte aber nicht nur, sondern tauchte auch ein in das Leben der Landwirte, die im Biosphärengebiet für beste Qualität sorgen. Bei einem Arbeitseinsatz auf dem Steighof lernten sie bei Familie Siefert das alltägliche Leben eines Landwirtes kennen. Müller-Gemmeke fuhr Mähdrescher, half beim Verladen von Heuballen, Dinkel einlagern, Stall ausmisten und Kälber tränken. "Es war ein beeindruckender Tag, an dem ich zumindest ansatzweise erleben konnte, was es bedeutet Landwirt zu sein. Es war eine wertvolle Erfahrung, die mich darin bestärkt, mich weiterhin auf Bundesebene für die bäuerliche Landwirtschaft einzusetzen und um mehr Wertschätzung zu werben", so Müller-Gemmeke.

Passend zu diesen Erfahrungen des Tages stand abends ein Gespräch mit den Landfrauen auf dem Tourplan. Müller-Gemmeke diskutierte ausführlich mit den Landfrauen um die Kreisvorsitzende Pia Münch über die Herausforderungen des ländlichen Raums. Die Themen des Abends waren der demografische Wandel, Rente, Bildung, Familie, Umwelt und vor allem die Situation der Landwirtschaft, denn es wird immer schwerer, mit der Hofbewirtschaftung die Existenz zu sichern. Auch die Weiterentwicklung der Energiewende war Thema auf der grünen Albtour. Mit den Bürgermeistern Uwe Morgenstern und Mario Storz diskutierte die Abgeordnete das Thema Windkraft. "Es muss immer im Einzelfall zwischen Windenergie, Naturschutz und den Anliegen der Menschen abgewogen werden, dennoch hat die Energiewende für mich hohe Priorität, denn sie ist notwendig und steigert auch die regionale Wertschöpfung", betonte Müller-Gemmeke.

Die grüne Albtour hat der Abgeordneten wieder einmal vielfältige Einblicke ermöglicht, heißt es im Bericht weiter. Sie besuchte den Münsinger Schäfer Gerhard Stotz sowie Gerolf Vöhringer und seine Yaks auf dem Göllesberg. Sie töpferte bei Susanne Lukacs-Ringel in Mörsingen und verbrachte einen wunderschönen Nachmittag in Upflamör. Auch Betriebe wurden besucht, beispielsweise Disana in Holzelfingen, das Forstunternehmen Widiner in Aichstetten und die Högner GbR in Upflamör. "Ich habe wieder viele engagierte Menschen kennen gelernt und mir viel Zeit zum Zuhören genommen. Der politische Auftrag der Albtour ist eindeutig. Die Wertschätzung der heimischen Landwirtschaft muss gefördert und der ländliche Raum insgesamt gestärkt werden", bilanzierte die grüne Bundestagsabgeordnete aus den gewonnenen Erfahrungen.